

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen.
Preis vierteljährl. 12 1/2 Ngr. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung
finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 17. Juni. Das gestrige, vom Trompeterchor des Feldartillerie-Regiments unter Direction des Stabstrompeters Hrn. A. Böhm im hiesigen Schießhause gegebene Concert war, wie es dasselbe wohl verdient hätte, zwar gut, doch nicht so zahlreich besucht, als man das bei ähnlichen Veranlassungen gewohnt ist. Die Leistungen des Chores, sowie die seines Dirigenten auf Posaune und Bariton-Cornet, sind bekannt, und entsprachen dieselben auch diesmal ihrem Rufe.

Frauenstein. Am Sonntag, 9. Juni, Nachmittags, hielt der hiesige Zweigverein der Ev. Gustav-Adolf-Stiftung nach dreijähriger Ruhe, die man mit den bekannten Verhältnissen hiesigen Orts in dieser Zeit wohl entschuldigen wird, wiederum eine Jahresfeier, ähnlich der vorigen zu Preßschendorf, diesmal in Nassau, dessen Kirchenvorstand die Vorfrage des hiesigen Zweigvereinsvorstands, ob die dortige Kirchengemeinde dazu geneigt sei, bereitwilligst bejaht und mit derselben, unter Mitwirkung der Filialgemeinde von Rechenberg, zum festlichen Begangniß des Tages alles Mögliche in rühmlichster Weise vorbereitet hatte. Nach einem Festzug mit der Schuljugend unter dem Geläute der sonoren Glocken in das freundliche, festlich geschmückte Gotteshaus hielt der von dem Vorsitzenden des Vereinsvorstandes darum ersuchte Herr Pastor Dr. ph. Voigt aus Dorfschennitz, Vorstand des Saydaer Zweigvereins, die Festpredigt über 1. Kor. 13, 2, welche in ergreifender Weise den Verein als einen Verein des Glaubens mit der Liebe schilderte, und der Vorsitzende, Sup. Dr. Hasse von hier, gab den üblichen Rechenschaftsbericht. Ein vorher vom Herrn Kirchschullehrer Neumann zu Nassau mit den übrigen Lehrern des Kirchspiels und der Nachbarschaft vierstimmig vorgetragener Psalm trug zur Erhöhung der kirchlichen Feier wesentlich bei; nicht minder das Spiel der kräftigen Silbermannschen Orgel zu den vollstimmigen Gesängen der dichtgedrängten Festgemeinde und die Anwesenheit mehrerer bei der Liturgie mitwirkender Geistlicher im Ornat. Eine beim Ausgang des Gottesdienstes vor den Kirchthüren gesammelte Collecte ergab 15 Thlr. 21 Ngr. 9 Pfg. Die nach Vereinsgebrauch dann im Saale des Steuer'schen Gasthofes abgehaltene öffentliche Ausschussitzung bestimmte sie, nachdem der Vorsitzende zwei aus Fröschweiler im Elsaß und aus Reichenberg in Böhmen bei ihm eingegangene Unterstützungsgesuche zur Vergleichung und Auswahl vorgetragen, für erstere Gemeinde zur Beihilfe beim Wiederaufbau ihrer in der Schlacht bei Wörth am 6. Aug. 1870 eingäscherten ev. luth. Kirche. Zu Abgeordneten unsers Zweigvereins nach Großenhain in die diesjährige Dresdner Hauptversammlung wurde der Vorsitzende des ersten und Herr Landschöppe Irmer in Burkersdorf, da Herr Gem.

Borst. Merkel die Wahl aus vorliegenden Gründen ablehnte zu Stellvertretern der Letztgenannte und Herr Diac. Krumbholz hier gewählt.

Dresden. Der zu Ende voriger Woche hier abgehaltene Wollmarkt hat einen raschen und für die Producenten auch sehr günstigen Verlauf genommen. Schon in den ersten Vormittagstunden war das eingebrachte Quantum fast völlig verkauft und zu Preisen, welche bei guter Wäsche 2—2 1/2 Thlr. pro Stein höher waren, als die vorjährigen. Viele Gutbesitzer aus der weitem Umgegend (Freiberg u.) hatten einige Tage vorher ihre Wollen in der Heimath verkauft, jedoch zu viel billigeren Preisen, als die in Dresden gebotenen und bezahlten.

— In ultramontanen Kreisen Sachsens soll die Hoffnung herrschen, den früheren sächsischen Gesandten in Paris, Grafen Seebach, zum deutschen Botschafter in Rom ernannt zu sehen. Graf Seebach ist Protestant, ließ aber seine Kinder im katholischen Glauben, und zwar zum Theil in der bekannten Jesuitenanstalt zu Feldkirch in Vorarlberg, erziehen, und dürfte deshalb im Vatican trotz seines persönlichen Regenthums eine gewünschte und gewichtige Persönlichkeit sein.

— Die diesjährige allgemeine sächsische Lehrerversammlung wird in den Tagen vom 7.—9. Augst in Leisnig abgehalten werden.

Berlin. In der Sitzung des Reichstages am 14. Juni erfolgte die erste Lesung des Jesuitengesetzes. Der Bundescommissar erklärte, das Gesetz sei nur ein Nothwehrgesetz für den Fall, daß die staatsgefährliche Tendenz des Ordens offen und klar werde; er wies die Ansicht zurück, als ob das Gesetz gegen die katholische Kirche gemünzt sei, welche bestanden habe, ehe der Jesuitenorden existirte und als derselbe aufgehoben war. Unter den, dem Jesuitenorden verwandten Gesellschaften bezeichnet der Bundescommissar die Bigorianer und die Frères Ignorantins, sowie zwei Schulbrüder-Orden, davon einer unter französischer, der andere unter römischer Oberhoheit stehe.

Oesterreich. Die Regierung hat im Abgeordnetenhaus eine Gesetzesvorlage eingebracht, durch welche die Mittel zur Erhaltung des Hofstaates um 1 Million fl. jährlich erhöht werden. Bisher betragen sie für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder 3,650,000 fl.; dies ist aber nur die Hälfte des Bedarfes, da die andere Hälfte von Ungarn gedeckt wird und somit der ganze Betrag sich auf 7,300,000 fl. beziffert, — eine Summe, die nach der Erklärung des Oberhofmeisterrathes „trotz aller Sparsamkeit“ nicht ausreicht zur Bestreitung des Hofhaushaltes. Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses hat denn auch die Erhöhung um 1 Million angenommen.

— In der ersten Woche des September wird Kaiser Franz Joseph zum Besuche des deutschen Kaisers in Berlin eintreffen. Man wird in den wiederholten persönlichen Begegnungen der beiden Monarchen, die sich auch als Verwandte nahe stehen, einen erneuten Beweis für die Gefühle gegenseitiger Achtung und Freundschaft, von welchen sie beseelt sind, und ein werthvolles Pfand für die guten Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und dem deutschen Reiche erblicken dürfen.

— Aus Rakonitz (in Böhmen) wird gemeldet, daß in Folge der Ueberschwemmung nachträglich der ganze Metternich'sche Pobworower Berg sammt 26 Foch Hochwald 12 Klästern weit herabgerutscht ist, den Priesener Bahneinschnitt verschüttend. In dem Einschnitte entstand jetzt ein großer Klästertiefer See in der Mitte des Waldes.

— Die österreichisch-ungarische Polar-Expedition ist am 13. Juni von Bremen aus in See gegangen auf dem, an der Weser neu erbauten Dampfer „Admiral Tegetthoff.“ Das bedeutsame Unternehmen wird sich für die Förderung der Polarforschung gewiß eben so erfolgreich erweisen, wie dies bei der zweiten deutschen Polarexpedition der Fall war. An der Spitze des Unternehmens stehen als Führer der österr. Schiffsleutnant Wepprecht und der Oberleutnant Payer. Die Heimkehr des Schiffes wird frühestens im Sommer 1874 erfolgen.

Vermischtes.

Die Civillisten und Apanagen der Europäischen Höfe. Angesichts der Erhöhung der Hofstaatsdotation in Oesterreich (s. unter Tagesgeschichte dieser Nr.) dürfte es wohl von Interesse sein, zu erfahren, in welchem Verhältnisse die Netto-Einnahmen der Europäischen Staaten zu den Civillisten und Apanagen der betreffenden Höfe stehen. Am wenigsten bezieht der Englische Hof. Großbritanniens Einkünfte belaufen sich auf 423 Millionen Thaler, während dem Hofe bloß 3,300,000 Thaler seitens des Parlamentes bewilligt sind. In Deutschland, das 230 Millionen Einkünfte hat, werden von den diversen Höfen 13 Millionen Thaler beansprucht. In Preußen bezieht der König 4,073,099 als Civilliste, für Apanagen sind 430,319 Thaler festgesetzt. In Sachsen bezieht der König 615,000 Thaler, die Königin als Schatullegeld 30,000 Thaler, auf 203,495 Thaler belaufen sich die Apanagen. Das königliche Haus in Baiern bezieht 3,146,082 Fl., in Württemberg 1,178,668 Fl.; in Baden belaufen sich die Kosten des Hofes auf 857,000 Fl.; Rußland hat 400 Millionen Einkünfte, wovon der Hof 11 Millionen bezieht; von den 220 Millionen Thaler betragenden Netto-Einkünften Italiens bezieht der Hof Victor Emanuel's 4,500,000. Die Türkei nimmt 80 Millionen ein; der Sultan und die Seinen verbrauchen 6,700,000 Thaler. In Frankreich hat Napoleon III. bei einer Einnahme des Kaiserreiches von 406 Mill. Thalern 10 Millionen bezogen; in Spanien, wo 142 Millionen eingenommen werden, ist der Hof mit 3 1/2 Millionen Thalern bedacht; in Portugal, wo die Staatseinkünfte 25 Millionen betragen, bezieht der Hof eine Million. In den übrigen Staaten, in Belgien, Dänemark, Schweden, Griechenland u. s. w. erreichen die von den Höfen bezogenen Beträge nicht eine Million; die Schweiz hat natürlich gar keine Hof-Ausgaben.

Karl Braun hat einem Artikel in den Westermann'schen Monatsheften: „Etwas über deutsche Vornamen“ folgenden Scherz einverleibt: Bekanntlich sagte eine biedere Lausitzerin: „Ich zeichne meine ganze Kinderwäsche mit S., denn die Namen aller meiner Kinder fangen mit einem Sch. an; sie heißen nämlich: Jean, Jemmy, Charlotte und George.“ Eine Wienerin dagegen stellte ihre Kinder dem Norddeutschen vor mit den Worten: „Schaun's dös is derr Esel (Theresel), dös ist der andr' Esel (Andresl) und dös ist ach 'n Esel (Agnestl).“

Literarisches.

Victoria, illustrierte Muster- und Modezeitung. Berlin, van Nuyden. Unter den Muster- und Modezeitungen, mit welchen unsere Damenwelt so reichlich versorgt wird, ist es Pflicht, immer wieder auf diejenigen Journale aufmerksam zu machen, welche das ernste Streben haben, Geschmack und Schönheitsinn sowohl in der Toilette als der weiblichen Arbeit zu fördern. Zu diesen können wir nicht umhin, die „Victoria“ zu rechnen, ein Blatt, welches sich noch außerdem durch gute belletristische Aufsätze, Novellen u. s. w., sowie durch den sehr billigen Preis (22 1/2 Sgr. pro Quartal) empfiehlt.

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

12. Sitzung am 7. Juni 1872.

Anwesend die Stadtverordneten: Reichel, Vorsteher, Leicher, Lieblicher, Buse, Walter, Henke, Köhner und Erschmann C. Schmidt.

Das Collegium verwilligte

1) aus der Sparcasse 600 Thlr., 3198 Thlr. 18 Ngr. 4 Pfg., 600 Thlr. und 1000 Thlr. Darlehen an verschiedene Grundstücksbesitzer und bestimmte

2) für die zur Erledigung gekommene, auszuschreibende 5. Lehrerstelle an hiesiger Stadtschule ein Wohnungs-Äquivalent von 25 Thlr. jährlich.

3) Auf die Eingabe des Männergesang-Vereins bezüglich der Abhaltung eines Gausängerfestes im hiesigen Orte trat man der beifälligen Entschliebung des Stadtraths vom 4. Juni d. Js. unter der Voraussetzung bei, daß der städtischen Casse durch Abhaltung des Festes wesentliche Kosten nicht erwachsen.

4) Den von dem Herrn Rathmann Frosch, als Vorstand der Deputation für das Forstwesen, in Folge der Veränderung der Längen-, Flächen- und Körpermaasse vorgelegten Tarif über die Arbeitslöhne der communlichen Waldbarbeiter beschloß man zunächst der Forstdeputation mit dem Auftrage zu übergeben, diesen Tarif mit denen der benachbarten fiscalischen Forstreviere zu vergleichen und darüber Bericht zu erstatten.

Dippoldiswalde, am 8. Juni 1872.

Das Stadtverordneten-Collegium.

S. S. Reichel, d. J. Vorst.

Getreide-Preise.

Namen der Orte.	Datum.	Preis.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.	
			7/8	3/4	7/8	3/4	7/8	3/4	7/8	3/4	7/8	3/4
Dresden . .	10. Juni.	von 73 — 90	57	61	54	60	48	51	15	—	—	—
Bauzen . .	8. Juni.	von 7 — 15	4	23	3	22	2	12	—	—	—	—
Pirna . . .	8. Juni.	von 6 — 25	4	25	—	—	2	20	—	—	—	—
Rosßwein . .	11. Juni.	von 7 — 17	5	28	3	25	2	10	5	—	—	—
Radeburg .	12. Juni.	von 6 — 7	25	25	3	22	2	22	—	—	—	—

Bericht der Producten-Handels-Börse zu Dresden

vom 14. Juni. Weizen weiß, fremder 83—90 Thlr., Landw. —, braun do. 73—87 Thlr. Weizenmehl pro 100 Kilogr.: Kaiseranzug 15 1/2 Thlr. Griesler do. 14 Thlr. Bäckermundmehl 11 Thlr. Griesler do. 9 1/2, Bohnmehl 7 1/2, Nr. 0 12 1/2, Nr. 1 11, Nr. 2 9 1/2. — Roggen fremder 57—61 Thlr., — Roggenmehl pro 100 Kilogr. Nr. 0 9 1/2, Nr. 1 8 1/2 Thlr., haubacken 9 Thlr. G. Gerste böhm. 54—60 G., Landw. 54—56 Thlr. Hafer 48 1/2—51 Thlr. Delsaaten: Raps per Juli-August. — G. Schlaglein — G. Klee Saat roth. pro 100 Kilogr. — G. Del raff. loco 26 1/2 G., Jan.-Febr. — B. Del: ruchen — G., ungar. Waare. — B. Spiritus: 23 1/4 G.

Ein Schlangen-Drama.

N. A. Wood erzählt in der „Belgravia“ unter dem Artikel „Schlangen und giftige Reptilien“ folgendes eigen-
thümliche Ereigniß, für dessen Wahrheit er Beweise bringt.

Ein Engländer, Namens Barclay, hatte sich mit Speculationen an Gold und Silberminen ein ansehnliches Vermögen erworben, und beschloß nach einem längeren Aufenthalte in Brasilien, sich dort im vorigen Jahre gänzlich anzustedeln. Er kaufte im nordwestlichen Theile des Landes eine beträchtliche Bodenfläche, die er mit unermüdetem Fleiße aus einer Wildniß in eine wohnliche Gegend zu verwandeln bemüht war und welche bald seine Anstrengungen reichlich zu belohnen versprach. Nach einiger Zeit reiste er zum Vergnügen in seine Heimat, heirathete dort eine hübsche, junge Dame und führte sie hinüber in sein neues, freilich nur hölzernes Haus, das er mit allem nur erdenklichen Comfort ausgeschmückt und eingerichtet hatte; eine lustige Veranda führte um das Erdgeschoß und hielt die Zimmer kühl; die Fenster waren bis zum Erdboden geführt, um sie wie Thüren öffnen zu können. Trotz alles Comforts, trotz der üppigen Naturschönheiten fühlte sich die junge Frau nicht glücklich; fortwährend war sie in Aufregung und Furcht vor den großen Insecten, vor den ekelen Reptilien, die in Brasilien in so erschrecklicher Menge von der üppigen Natur erzeugt werden. Wenn sie den Kasten einer Komode öffnete, kroch ein Tausendfuß von mehreren Zoll Länge heraus, und in den Schränken waren Spinnen von der Größe einer Wallnuß nichts Ungewöhnliches. Große Eidechsen in herrlichster Farbenpracht mußten des Abends aus dem Schlafzimmer verjagt werden; waren sie auch ungefährlich, so schreckten sie doch stets die junge Frau, die selbst des Nachts durch das Eindringen der Mosquitos keine Ruhe fand. Das Schrecklichste aber war für sie die Menge der Schlangen; sie hatte eine Furcht davor, die sich trotz des häufigen Anblicks derselben nie abschwächen wollte. Eines Tages wurde eine mächtige Tubola auf dem Flure des Hauses todtgeschlagen, bald darauf eine Klapperschlange auf dem Grasplatze vor der Veranda, und an demselben Tage eine elf Fuß lange, junge Anakonda-Schlange. Daß die Erzählungen und grauenhaften Schilderungen der Dienerschaft über bestandene Abenteuer nicht zur Beruhigung der armen Frau dienen, ist selbstverständlich. Sie faßte schließlich den Vorsatz, ihr Haus mit keinem Schritt zu verlassen; zu nicht geringer Betrübniß ihres Mannes führte sie denselben consequent durch.

An einem schönen Sommermorgen machte sich der Gatte früh auf, um an einem entfernten Theile seiner Besitzung die Arbeiter beim Urbarmachen des Landes zu controliren. Natürlich that er dies zu Pferde und führte selbstverständlich sein gutes Doppelgewehr mit sich, ohne welches kein Pflanzer dortiger Gegend sich auch nur hundert Schritte von seinem Hause entfernt. Beide Käufe waren mit Posten geladen, die selbst bei der Begegnung mit einem Jaguar vollkommen genügen konnten. Die Beaufsichtigung der Arbeiter hielt Herrn Barclay ziemlich lange auf und es war hohe Mittagszeit, als er durch den schmalen Wald heimritt, der zwischen seinem Hause und dem bearbeiteten Felde lag. Um diese Tageszeit herrscht in den tropischen Waldungen eine Todtenstille, welche

das Zirpen der Grille, das Summen des glänzenden Käfers der von Blume zu Blume fliegt, und weithin gehört wird, nur noch fühlbarer macht. Die großen riesigen Bäume, die üppige Vegetation zu ihren Füßen, Alles scheint zu schlafen und träumend Siesta zu halten. Nichts aber zeigt die Todesruhe mehr, als die von den hohen Zweigen herabhängenden Pianengewinde, die als Guirlanden mit den schönsten Blüten von einem Baume zum andern sich ziehen und zu allen andern Tageszeiten vom leisesten Winde sich hin und herschaukeln und balsamischen Duft aushauchen. Jetzt zur Mittagszeit hängen sie todt und steif, als wären sie aus Draht gemacht.

Durch diese Scenerie ritt der Pflanzer, versunken im Beschauen der üppigen Natur, als er plötzlich aus seinen Träumen geweckt wurde; dicht vor ihm bewegte sich, mitten in der Todtenruhe, ein herabhängendes Pianengewinde. Er wartete einige Augenblicke, bis die Bewegung aufhörte und da sein Pferd durchaus keine Furcht verrieth, was es in der Nähe eines Puma oder Jaguar bestimmt gethan hätte, ritt er vorständig näher. Lange spähte er vergebens. Endlich sah er zu seinem Entsetzen auf einem hohen, dicken Aste eine schwarze Anakonda-Schlange, die den Schwanz um den Ast gewickelt, den Körper zusammengerollt, den Kopf wohl zwei Fuß erhoben hielt und bereit war, auf das nahende Opfer herabzuschleusen. Der Pflanzer stieg behutsam vom Pferde, fand bald eine Stelle, von wo aus sich der Kopf des Unge-
thüms klar gegen den blauen Himmel abzeichnete und schoß. Er hatte trefflich gezielt, denn nur einmal zischte die Schlange noch auf, dann stieg sie steil in die Höhe und fiel mit mächtiger Wucht, unter dem Prasseln der brechenden Zweige, zur Erde. Der Vorsicht halber schoß der Pflanzer noch einmal, trennte dann mit seinem Jagdmesser den zerflossenen Kopf vom Rumpf und kam auf den unglückseligen Gedanken, die Beute mit nach Hause zu nehmen. Durch einen Lederrücken befestigte er sie an den Sattel und schleifte das über 28 Fuß messende Thier langsam nach. Vor der Veranda angekommen, machte er Halt, legte den todtten Körper zusammengerollt hin und begab sich zur Siesta, da er wußte, daß die glühende Hitze des Tages auch seine Frau zur Ruhe getrieben. Als es kühler geworden, weckte er sie, erzählte ihr sein Abenteuer und überredete sie endlich, mit ihm in den Garten zu gehen und seine Trophäe zu bewundern. Zögernd that sie es; er führte sie so nahe heran, daß sie keine fünf Schritt vom Rumpfe entfernt war, da — Entsetzen! schießt ein schwarzes Ungeheuer auf die Frau los, beißt sie in die Wange und verschwindet pfeilschnell in dem hohen Grase! Das Ganze war das Werk eines Augenblickes; die Frau schrie furchtbar auf, fiel ihrem Gatten dann ohnmächtig in die Arme, der noch immer zu träumen wähnte, denn der Körper der getödteten Schlange lag ja leblos vor ihm! Leider war es schreckliche Wirklichkeit: das Weibchen des getödteten Thieres war der Blutspur gefolgt, hatte sich unter dem Körper des todtten Männchens zusammengerollt, war wüthend bei der Annäherung des Paars hervorgeschossen und nach dem Bisse wieder entflohen! Die Frau blieb lange in ihrer Betäubung befangen; endlich erwachte sie unter den heftigsten Krämpfen und hauchte am folgenden Tage, trotz aller nur möglichen Hülfe, ihr junges Leben aus.

Allgemeiner Anzeiger.

Freiwillige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte Dippoldiswalde soll in der Schänke zu Raundorf

den 24. Juni d. J.

das zum Nachlasse weil. Carl Gottlieb Schwenske's gehörige Hufengut Nr. 24 des Katasters, Nr. 36, 37, 144

bis 153, 226 bis 239 des Flurbuchs und Nr. 20 des Grund- und Hypothekenbuchs für Raundorf, welches Grundstück am 6. Mai 1872 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

8118 Thlr. 16 Ngr. — Pfg.

gewürbert worden und mit der Herberge für Ernst Heinrich und Ernst Leberecht Gebrüder Fleischer belastet ist, Ertheilungshalber versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Gasthose zu Raundorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 7. Mai 1872.

Königliches Gerichtsamt.
Klümmer.

Holz = Auction.

In der Schankwirthschaft auf den Poisenhäusern sollen
den 25. Juni 1872, von früh 9 Uhr an,

folgende auf Rabenauer Staatsforstrevier aufbereitete Hölzer und zwar:

671 Stück weiche Stämme, von 10—34 Centim. Mittenstärke und bis 24 Meter Länge,	} in den Ab- theilungen: 18, 25, 26, 27 und 29,
83 " buchene Klüßer, von 14—30 Centim. oberer Stärke und 2,5 bis 5 Meter Länge,	
7 " birkenes dergl., von 13—16 Centim. oberer Stärke und 3,5 bis 4,5 Mtr. Länge,	
60 " weiche dergl., von 14—41 Centim. oberer Stärke und 4,5 Meter Länge,	
15 " " dergl., von 13—19 Centim. oberer Stärke und 3,5 Meter Länge,	
40 " " Stangen, von 13—15 Centim. unterer Stärke und bis 16 Meter Länge,	
7 Raummeter buchene Scheite,	
56 " weiche dergl.,	
1 " buchene Rollen,	
2 " birkenes dergl.,	
72 " weiche dergl.,	
138 " " Stücke,	
1,5 Wellenhundert hartes Abraumreißig,	
11,5 " weiches dergl.,	

einzelu und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher in Augenschein nehmen will, wolle sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Rabenau wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldborte begeben.

Forstrentamt Tharandt und Revierverwaltung Wendischcarsdorf, am 10. Juni 1872.

H. von Schröter.

Läger.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit § 24 des Wahlgesetzes vom 3. December 1868 ist im Laufe des Monat Juni eine Revision der Landtagswahlliste vorzunehmen.

Indem wir darauf und daß jeder Betheiligte von dieser Liste, so weit sie ihn angeht, Einsicht nehmen kann, aufmerksam machen, bemerken wir zugleich, daß etwaige Einsprüche gegen deren Inhalt, wenn sie erst nach Ablauf des siebenten Tages nach dem Abdruck des Wahlausschreibens in der Leipziger Zeitung erhoben werden, nicht mehr berücksichtigt werden können.

Dippoldiswalde, am 13. Juni 1872.

Der Stadtrath.
Voigt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die durch unsere Bekanntmachung vom 7. Mai dieses Jahres angeordneten öffentlichen Impfungen finden bis auf Weiteres nicht mehr Statt.

Dippoldiswalde, am 14. Juni 1872.

Der Stadtrath.
Voigt, Bürgermeister.

Extract

der

Sparcassen = Rechnung zu Frauenstein

vom Jahre 1871.

Einnahme.

59880 Thlr. 21 Ngr. 2 Pfg.	an Einlagen.
7078 " 14 " 7 "	an den Einlegern gutgeschriebene Zinsen.
8725 " 6 " 2 "	an Zinsen von außenstehenden Capitalien.
21810 " 2 " 5 "	an abgelegten Capitalien.
13 " 14 " — "	für bezahlte Bücher.
924 " 29 " 1/2 "	Cassenbestand von 1870.

98432 Thlr. 27 Ngr. 6 1/2 Pfg. Summa der Einnahme.

Ausgabe.

58083	Tblr.	10	Ngr.	—	Pfg.	an Rückzahlungen.
24345	"	8	"	4	"	an ausgeliehenen Capitalien.
7078	"	14	"	7	"	an den Einlegern gutgeschriebene Zinsen.
529	"	13	"	8	"	an ausgezahlten Zinsen.
1120	"	—	"	9	"	an Ueberschüssen, Verwaltungs- und Expeditionsaufwand.
<hr/>						
91156	Tblr.	17	Ngr.	8	Pfg.	Summa der Ausgabe.

A b s c h l u ß.

98432	Tblr.	27	Ngr.	6 1/2	Pfg.	Einnahme.
91156	"	17	"	8	"	Ausgabe.
<hr/>						
7276	Tblr.	9	Ngr.	8 1/2	Pfg.	an Cassenbestand und Resten.

Der **Reservefond** beträgt mit dem Ende des Jahres 1871: 2978 Tblr. 24 Ngr. 5 Pfg.

Das **Gesamtvermögen** der Sparcasse besteht beim Schlusse des Jahres 1871 in

190145	Tblr.	24	Ngr.	9	Pfg.	Guthaben der Einleger,
2978	"	24	"	5	"	Reservefond.

193124 Tblr. 11 Ngr. 4 Pfg. Summa.

Frauenstein, am 8. Juni 1872.

Der Stadtrat h.
Göbler, Bürgermeister.

Gestern Nachmittag verschied im 45. Lebensjahre

Herr Carl Gottlob Pätz,

Sportel- und Depositen-Rendant bei hiesigem Gerichtsamt.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen rastlos thätigen, durchaus gewissenhaften und achtungswürdigen Mitarbeiter.

Sein Andenken bewahren wir in Ehren.

Dippoldiswalde, den 14. Juni 1872.

Das Personal des Königl. Gerichtsamtes.

Allen den Lieben und Guten, die uns während der Krankheit und auch bei dem Tode unsers theuren Gatten und Vaters so liebevoll und tröstend zur Seite standen, den herzlichsten Dank!

Dippoldiswalde, den 17. Juni 1872.

verw. **Amalie Pätz**
und Kinder.

Für die ehrenvolle Begleitung, sowie für den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbniß unserer guten **Marie**, sagen wir den herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern **C. S. Uhlig** und Frau.

Herzlichen Dank

für die liebevolle Theilnahme und die Beweise der Liebe am Begräbnistage unsrer lieben Mutter. Dank dem Herrn Pastor **Stichardt** für seine trostreichen Worte; Dank dem Herrn Lehrer **Hänfel** für seinen erhebenden Gesang; Dank allen Denen, die sie zu ihrer letzten Ruhstätte getragen und begleitet haben; Dank für den reichen Blumenschmuck! Möge Ihnen der liebe Gott ein reicher Vergelter sein und Sie vor ähnlichen Schicksalen bewahren!

Glashütte und Niederfrauendorf.

Die trauernde Familie **Wagner.**

D a n k.

Bei dem in der Nacht vom 2. zum 3. Juni stattgefundenen Brande unserer Wohnung und dem dadurch entstandenen Verluste des größten Theils unserer Mobilien wurde uns die schnelle Hilfe der Spritzen, sowie die Thätigkeit der herbeigeeilten lieben Bewohner unserer Nachbarorte **Reichenau,**

Frauenstein und Hartmannsdorf, welche mit größter Anstrengung die Rettung und Beseitigung unterstützten, zu Theil.

Wir stehen nun trauernd an unserer Brandstätte, können jedoch nicht umhin, allen Denen, welche uns so hülfreich beistanden, unsern aufrichtigsten und herzlichsten **Dank** hiermit zu sagen. Gott möge Ihnen ein Vergelter sein!

Hufe bei Reichenau. D. Feistner und Frau.

Zugleich mache ich hierdurch bekannt, daß ich veränderungs halber meine **Brandstelle**, sowie die dazu gehörigen 9 Schfl. Feld, verkaufen will.

D. D.

Dank.

Herzlichen Dank dem Herrn Pastor **Zimmermann** in **Seifersdorf** für die von ihm so trostreich gesprochenen Worte bei der Einweihung des Denkmals der beiden, am 18. August 1870 bei St. Privat gefallenen Krieger

Bernhardt Hauptmann aus **Spechtritz** und **Bermann Siegelt** aus **Seifen.**

Er empfahl das Denkmal dem Schutze der Kirchengemeinde, daß ihm kein Schade zugefügt werden möchte!

Auch herzlichsten Dank dem Herrn Cantor **Wackwitz** für die so rührenden Orgeltdöne: „Wie sie so sanft ruh'n!“ die er auch uns zum Troste anführte.

Spechtritz und **Seifen**, 12. Juni 1872.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Die heute Vormittag erfolgte glückliche Geburt eines Sohnes zeigen hierdurch hoch erfreut an

Dippoldiswalde, den 17. Juni 1872.

Oscar Näser.

Anna Näser, geb. **Boger.**

Lieben Freunden und werthen Bekannten sage ich bei meinem Weggange von hier nach Leipzig noch ein herzliches „Lebewohl!“

Carl Kästner.

Dippoldiswalde, am 15. Juni 1872.

Haus-Verkauf.

Ein ganz gut ausgebautes **Haus** in **Frauenstein**, wozu 3 Schfl. Feld und schöner Garten gehört, soll für den billigen Preis von 1800 Tblr. verkauft werden; 700 Tblr. sind als Anzahlung erforderlich, das Uebrige kann auf erste Hypothek stehen bleiben. Das Haus ist in der Landesbrandcasse mit 2000 Tblr. versichert. Näheres zu erfahren in der Agentur der „Weißeritz-Zeitung“ für **Frauenstein.**

Auction.

Künftigen Montag, den 24. Juni, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Ihle'schen Gute Nr. 44 zu Nieder-Rassau, 3 Pferde, 2 Ochsen, 2 kleine Ochsen, 9 Kühe, 2 Kalben, 1 Ziege, 2 Zuchtschweine, 9 Hühner und 1 Hahn, so wie das vorhandene Getreide und Erdäpfel, Wagen und Ackergeräthe, Getreide-Reinigungsmaschine, überhaupt alles Haus- und Wirthschaftsgeräthe, gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden. Der Besitzer Carl Langer.



Denkmäler, Grabsteine, Einfassungen

in Pirnaer Sandstein, Marmor, Granit, Serpentinsteine etc. werden von mir prompt und zu billigen Preisen unter Garantie gefertigt.

Auch empfehle ich ein reichhaltiges Lager von obigen Gegenständen, und werden Erneuerungen an älteren Grabsteinen bestens ausgeführt.

Um gütige Aufträge bittet
Dippoldiswalde. Th. Buge, Bildhauer.

Bücherfreunden

empfehle ich:

Volkstatlas von Pfeil und Riesschel, 15. Aufl., 7 1/2 Ngr.

Volksgeschichte hierzu, 5 Ngr.

Unentbehrlicher Rathgeber bei der Vergleichung des neuen Maßes und Gewichtes, 1 Ngr.

Roch, Kubiktabelle für runde, geschnittene und beschlagene Hölzer, nach metrischem Maßsystem, 25 Ngr.

Papst, Vierstellige Kubiktabelle zur Inhaltsbestimmung runder Hölzer, nach metrischem Maßsystem, 1 Thlr. 15 Ngr.

Riesewetter, Universal-Briefsteller, 21. Auflage, 15 Ngr.

Der neue sächs. Rechenknecht beim Ein- und Verkauf, 8. Auflage, 12 Ngr.

Die kleine sächs. Köchin, von Henriette Saalbach, 11. Aufl. 5 Ngr.,

sowie noch viele andere Schriften.

Auch besorge ich schnell alle Bücher und Zeitschriften zu von den Verlags-Buchhandlungen angezeigten Preisen, ohne Anrechnung von Porto und sonstigen Spesen.

Carl Gäbler in Altenberg.

Das echte Glöckner'sche Heil- und Zug-Pflaster

ist mit dem Stempel M. Ringelhard versehen, hat sich durch seine schnelle untrügliche Heilkraft in allen Weltgegenden den größten Ruf erworben, was unzählige Atteste bezeugen, und wird mit der größten Gewissenhaftigkeit für folgende Leiden empfohlen: **Sicht, Reissen, Podagra, Gelenk-Rheumatismus, syphilitische, alle offene, aufzuehende, zertheilende, erfrorene, verbrannte Leiden, trockene, nasse Flechten, Gähneraugen, Frostballen, Wundliegen bei langen Krankheiten, bei Entzündungen der Füße u. s. w.,** ist zu beziehen in der Löwen-Apotheke zu Dippoldiswalde.

Geschmiedete u. Draht-Baunägel, Dachfenster in 3 Größen

empfehlen Gustav Zappelt.

Dem unbekanntem Einsender der Gratulation statte ich hierdurch meinen herzlichsten Dank ab.

Carl Spillner.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher Dr. med. Ernst in Leipzig.



Lager

von

ächtem Peru-Guano, bair. ged. Knochenmehl, Ammoniak-Superphosphat, Kali-Ammoniak-Superphosphat, Baker-Guano-Superphosphat, Knochenkohlen-Superphosphat, Stassfurter Kali-Düngesalz

hält fortwährend

Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

NB. Obige Düngemittel verkaufe ich auch ab Station Freiberg, Klingenberg, Edle Krone und Dresden, und zwar Superphosphate bei Abnahme von 100 Ctr. zum Fabrikpreis. **D. O.**

Patent-Sisengarn,


auf Karten, in allen Farben bei **W. Wendler Nachfolger.**

Als Viehfutter empfehle:

Ungar. Mais (vorzüglich für Schweine), à Ctr. 4 Thlr., à Pfd. 15 Pfg.

Palmfernmehl (vorzüglich für Rindvieh), à Ctr. 1 1/2 Thlr., à Pfd. 6 Pfg.

Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

Nr.  **Nr.**

eine ausgezeichnete 3-Pfennig-Cigarre bei **W. Wendler Nachfolger.**

Stechnadeln,
Nähnadeln,
Stopfnadeln,
Stricknadeln,
Haarnadeln,
Häkelnadeln,
Spicknadeln

empfehlen

Hugo Beger.

Ecke der Herrengasse und Schuhgasse.

Hugo Beger.

Material-Waaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung.

Eisen,
Stahl- und
Eisen-Waaren.
Handwerkszeuge.

Kurz-,
Galanterie- u.
Nadler-Waaren.
Gold-Leisten.

In- u.
ausländ.
Weine.

Dippoldiswalde.

Delica-
tessen u.
Südfrüchte.

Eiserne
Ofen und
Ofen-Theile.
Kochgeschirr.
Feuer-
Geräthe.

Tafel-Glas.
Droguen.
Farben, Lack
u. Firniss.
Bürsten
und Pinsel.

Salz-Niederlage. Düngemittel. Sämereien.

Chocolade,
Cacao, Brust-Bonbons etc.
von Stollwerck.
Brust-Syrup. Magen-Bitter.
Eau de Cologne. Haaröl.
PORTER & ALE.

Ich bin gefonnen, meinen
Wiesenwachs
auf dem Stode zu verkaufen.
Dippoldiswalde. B. Klemm.

Echt bairischen Malz-Bucker
empfiehlt
W. Wendler Nachfolger.

Klee- und Leinsaamen
empfiehlt Hugo Beger.



Aecht steyrische
**Sensen, Sichel und
Futterklingen,**
sowie bairische, Tyroler und böhm.
Wegsteine, Wegkisten etc.,
empfiehlt und verkauft unter Ga-
rantie zu billigsten Preisen
David Thomas in Frauenstein.

**Weisse Gußstahl-Sensen, steyr. Sensen
und Sichel, Wegsteine, hörnerne
Wegkisten**
empfiehlt Gustav Jäppelt.

Eine vollständige Laden-Einrichtung,
in gutem Zustand befindlich, steht zum Verkauf bei
Glashütte. B. Hauswald,
am Markt.

Maschinen-Seide & Zwirn,
ausgezeichnete Qualität.
W. Wendler Nachf.

Ein gutes Ackerpferd und
eine Zuchtkuh
stehen zum Verkauf in Nr. 105 in Frauenstein.

**Gratulationskarten, Pathenbriefe, Ge-
burtstags- und Hochzeitswünsche, Wunsch-
bogen, Luxusbriefpapiere**
in schönster und größter Auswahl bei
Carl Säbler in Altenberg.

Bekanntmachung.
Im Gute Nr. 8 in Raussch bei Kreischa sind noch
eine Parthie Roggenstroh-Schütten zu verkaufen.

Cassée,
à Pfd. 10 Ngr. und 11 Ngr., ausgezeichnet im Geschmack,
empfiehlt W. Wendler Nachfolger.

Streu und Futterstroh
liegt zum Verkauf in Quohren Nr. 38.

2 Maurer werden gesucht
in Accord im „rothen Hirsch“ zu Dippoldiswalde.

Bunte Kleider-Piqué's, bunte Kleider-Cattune

in allergrösster Auswahl bei

Hermann Näser.

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Jackets

in allen Stoffen und großer Auswahl bei

W. Wendler Nachfolger.

Patent-Kaffee-Mühlen

empfehlen als etwas ganz Vorzügliches und Practisches

Dippoldiswalde. Hugo Beger.

Kleiderstoffe

stets die neuesten bei

W. Wendler Nachfolger.

Weis-Stärke, holl. Weizenstärke,

in feinsten Qualität, empfiehlt

W. Dreßler,

am Markt, neben dem Rathhaus.

Kugelblei

empfehlen

Hugo Beger.

Die Sächsische Holz-Industrie-Gesellschaft zu Rabenau

sucht zu sofortigem Antritt tüchtige und geschickte

Stuhlmacher, Gestellmacher u. Tischler.

Entsprechender hoher Lohn bei gemessener Thätigkeit wird gewährt.

Auch Frauen und Mädchen finden Beschäftigung bei uns.

Tischler, Stellmacher und Stuhlmacher

finden gutlohnende und ausdauernde Accorbarbeit in der Fabrik von **Richard Leinbrock** in **Gottlenba.**

Ein Schirrmeister

wird für eine kleine Deconomie bei gutem Lohn sofort gesucht. Wo, ist zu erfahren in der Exped. ds. Bl.

Ein Kleinknecht und ein Kuhhirt

werden zum sofortigen Antritt gesucht auf dem Erbgericht **Reinholdshain.**

Einen Arbeiter,

mit jeder landwirthschaftlichen Arbeit vertraut, suche bei hohem Lohn. **Julius Maust** in **Luchau.**

Verloren

wurden auf der Chaussee von Hermsdorf bis Frauenstein am 6. ds. Mts. ca. 4 Uhr. in 5 Ngr.-Stücken. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe eine angemessene Belohnung von **Auguste Matthes**, Wassergasse in Frauenstein.

Verloren wurde am 13. Juni von der niedern Schule in Reichstädt bis zur obern Schule daselbst eine **Taschenuhr**. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung bei Hrn. Ortsrichter **Reichel** abzugeben.

Heute Dienstag empfiehlt

frisches Rindfleisch

S. Einhorn, am Markt.

Heute Dienstag

frisches Rindfleisch

bei **Boberbier** und **D. Göblert.**

Heute Dienstag

gutes frisches Rindfleisch, sowie Pöfelschweinefleisch,

bei **Er. Einhorn** am Oberthorpl.

Erholung. Dienstag. Rathskeller-Saalst.

Zu der Mittwoch stattfindenden Wahl eines Mitgliedes zum Landesculturrath ladet hiermit nochmals ein, sich recht zahlreich zu betheiligen

Dippoldiswalde, den 17. Juni 1872.

C. Zimmermann,

Wahlvorsteher der 32. Abtheilung des 5. Wahlbezirks.

Sonnabend, den 22. Juni,

Lehrer-Conferenz in Frauenstein.

Vorläufige Anzeige.

Nächsten Sonntag, den 23. Juni,

CONCERT

im **Buschhaus** zu **Reinhardtsgrinna.**

Es ladet ergebenst ein **C. Ulbricht.**

„Harmonie-Gesellschaft.“

Mittwoch, den 26. Juni,

Sommerfest in Berreuth.

Um recht zahlreiche Theilnahme ersuchen nur hierdurch die Vorsteher.

Zweiter Vortrag

des Herrn Superintendent **Dpitz** über die Geschichte der Philosophie der Römer, des Mittelalters und der Uebergangsperiode.

Sonnabend, den 22. Juni, Nachmittags 1/2 4 Uhr, im kleinen Saale des Rathhauses zu **Dippoldiswalde**, wozu die Herren Lehrer und andere Freunde der wissenschaftlichen Bildung hierdurch ergebenst eingeladen werden.